**Lotti Latrous**

Lotti Latrous hat einen bemerkenswerten Weg hinter sich: Von der privilegierten Ehefrau und Mutter zur unbeirrten Kämpferin im Slum von Adjoffou. Dort hat aus eigener Kraft ein Spital, ein Ambulatorium und ein Waisenhaus aufgebaut. Damit hat sie Tausenden von Menschen das Leben gerettet.

Lotti Latrous wurde 1953 in Bülach geboren. Sie wuchs in Regensberg auf und ging mit sechzehn Jahren als Au-Pair nach Genf, um französisch zu lernen. Dort traf sie den Tunesier Aziz Latrous und damit die Liebe ihres Lebens. Eine Liebe, die in ihrer Grosszügigkeit und ihrem Respekt füreinander wohl einzigartig ist.

Durch die Arbeit Aziz Latrous' als Direktor eine internationalen Nahrungsmittelkonzerns kam die Famillie mit den Kindern Sonia, Selim und Sarah von Jeddah über Nigeria und Kairo nach Abidjan, in die Wirtschaftsmetropole der Elfenbeinküste (Westafrika).
Nach zwei Jahren begann Lotti Latrous im "Mutter Teresa"-Krankenhaus zu arbeiten. Das Elend, das sie, die privilegierte Frau mit Chauffeur, Koch und Swimmingpool dort antraf, veranlasste sie, in Adjouffou, einem der Elendsviertel Abidjans, ein Ambulatorium zu bauen. Dies mit der vollen Unterstützung ihres Mannes. Kaum war dieses eröffnet, versetzte der Arbeitgeber von Aziz die Familie Latrous nach Kairo zurück.

Weil Lotti Latrous das Ambulatorium weiterhin betreuen wollte, handelte sie mit ihrer Familie einen Deal aus: Zwei Monate Kairo, einen Monat Abidjan. Es stellte sich allerdings schnell heraus, dass der Spagat zwischen dem Ambulatorium im Slum und der Familie in Kairo auf die Dauer nicht gemacht werden konnte und eine Entscheidung gefällt werden musste. Eine Entscheidung, die Ehe und Familie zwar hart traf, beides aber nicht zerbrechen liess.

Heute leben die erwachsenen Kinder Selim, Sonia sowie Sarah und der pensionierte Aziz in der Schweiz und Lotti im Slum von Adjouffou. Lange Zeit reiste Lotti Latrous - mittlerweilen stolze Grossmutter - wenn immer möglich vier mal im Jahr zu ihrer Familie und wurde von ihr auch oft in Abidjan besucht.

Gesundheitliche Probleme zwangen Lotti Latrous 2012, kürzer zu treten und sich Gedanken über eine mögliche Nachfolge zu machen. 2013 machte sie eine lange Pause in Tunesien und der Schweiz, um sich zu erholen. Seit 2014 arbeitet sie wieder in Adjouffou. Sie wird allerdings nicht mehr wie früher fast das ganze Jahr an der Elfenbeinküste verbringen. Unterstützt wird sie vor Ort von einem personell erweiterten Team.

Ihr «Zentrum der Hoffnung» behandelt bis heute täglich ca. 200 Patienten ambulant, leistet AIDS-kranken Patientinnen und Patienten Sterbehilfe und bietet 50 Waisenkindern ein Zuhause.

Für ihren Einsatz in den Elendsvierteln von Abidjian wurde Lotti Latrous mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als Schweizerin des Jahres 2004.

Mehr über Lotti Latrous und das «Zentrum der Hoffnung» im Buch von

Gabriella Baumann – von Arx

«Lotti Latrous – Bangen und Hoffen im Slum von Abidjan»

Wörterseh Verlag

ISBN 978-3-9523213-5-5

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Lotti Latrous in ihrem Kampf gegen Krankheit und Armut.

Herzlichen Dank!

UBS AG, Schweiz
"Stiftung Lotti Latrous"
Konto Nr. 0240 - 428 654.00E

PC-Konto der Bank: 80-2-2
Clearing Nummer: 0240

IBAN : CH44 0024 0240 4286 5400 E
Adresse SWIFT (BIC) : UBSWCHZH80A

[www.lottilatrous.ch](http://www.lottilatrous.ch)